

So besitzt Schweinfurt innerhalb der fränkischen Wesenheit eine ganz besondere Eigenart. Es ehrt aber diese Stadt ganz wesentlich, daß sie allezeit auch geistigen Bestrebungen einen schönen Platz einräumte. Das heutige Schweinfurt ist auf den Lorbeeren seiner Leopoldina und seines großen Sohnes Friedrich Rückert nicht eingeschlafen. Das Kulturleben blüht, die geschichtliche Forschung findet eifrige Pflege, und so hat der Frankenbund allen Anlaß, sich auch ein wenig in den Dienst dieses Jubiläumsjahres zu stellen. Er verbindet damit herzliche Glückwünsche für das Jubiläumsjahr und ebenso herzliche Wünsche für Schweinfurts weiteres Blühen und Gedeihen. Möge nie mehr ein Stadtverderben den Bestand dieser strebsamen Bürgerschaft gefährden! Möge sich der Ruhm dieser Stadtgemeinde in ungeschwächter Kraft erhalten für und für!

Dr. Peter Schneider



## Zum Geleit

Der Historische Verein Schweinfurt begrüßt es mit dankbarer Freude, daß die Redaktion der Zeitschrift „Frankenland“ — an ihrer Spitze der verdienstvolle Begründer und Leiter des Frankenbundes, Herr Oberstudiendirektor a. D. Dr. Peter Schneider, Bamberg, — sich bereit erklärt hat, ein Heft ihrer Monatszeitschrift ganz der Stadt Schweinfurt zu widmen. Dies geschieht in freundschaftlicher Verbundenheit des Frankenbundes mit dem Historischen Verein Schweinfurt aus Anlaß des Jubiläumsjahres der Stadt, die vor 700 Jahren (1254) zum ersten Male als freie Reichsstadt urkundlich erwähnt wurde.

Mögen die zum Abdruck gekommenen Beiträge eine Bereicherung darstellen in der Heimat- und Volkskunde der fränkischen Lande.

Dr. Th. Brock  
Vorsitzender  
des Historischen Vereins Schweinfurt  
Gruppe Schweinfurt des Frankenbundes